



# Religion



Donatusgrundschule  
Theodor-Heuss Straße 24  
50374 Ertstadt-Liblar  
Tel.: 02235-92 22 18

Mail: [Donatusschule@t-online.de](mailto:Donatusschule@t-online.de)  
Homepage: [www.donatusschule-ertstadt.de](http://www.donatusschule-ertstadt.de)

Donatuspänz - Betreuungsverein  
Theodor-Heuss Straße 24  
50374 Ertstadt-Liblar  
Tel.: 02235-45 6 99

Mail: [Donatuspaenz@donatusschule-ertstadt.de](mailto:Donatuspaenz@donatusschule-ertstadt.de)  
Homepage: [www.donatusschule-ertstadt.de](http://www.donatusschule-ertstadt.de)



## Inhalt

1. Das bedeutet für uns Religionsunterricht! ..... 3
2. Das sind die Bereiche und Schwerpunkte des Faches! ..... 4
3. Unsere Methoden und Materialien! ..... 5
4. Das verstehen wir unter Leistung im Fach Religion! ..... 7
5. Hier noch einige Besonderheiten zum Fach Religion! ..... 9

## 1. Das bedeutet für uns Religionsunterricht!

Im Religionsunterricht gibt es vier Erfahrungsräume des Lernens. Hier finden wir das Kind. Nicht irgendwo, sondern in der Mitte. Wir schauen im Religionsunterricht aber aus einer bestimmten Sicht auf das Kind. Religionsunterricht meint das ganze Kind. Der [Lehrplan](#) Religion (S. 149 – 182) nennt vier Räume, in denen das Kind Erfahrungen sammelt.

Da wäre der Raum, in dem das Kind Erfahrungen in seiner **Beziehung zu sich selbst** sammelt und gesammelt hat. Das Kind beschäftigt sich mit der eigenen Identität. Es fragt: Wer bin ich eigentlich? Wieso bin ich so, wie ich bin? Warum bin ich?...

Der zweite Erfahrungsraum: Hier sammelt das Kind Erfahrungen in **Beziehung zu anderen Menschen**. Folgende Kinderfragen weisen auf bestimmte Erfahrungen hin, die die Kinder schon reflektiert haben: Warum streite ich mich manchmal mit einem, obwohl ich es nicht will? Warum gibt es Streit?

Der dritte Raum ist angefüllt mit Erfahrungen des Kindes in seiner **Beziehung zur Schöpfung**. Warum gibt es die Erde? Wie ist alles entstanden? Wie kann aus so einem kleinen Samenkorn eine Pflanze werden? Warum verschmutzt man die Umwelt?

Der vierte Raum: Die Erfahrungen des Kindes in seiner **Beziehung zu Gott**. Kinder beschäftigen sich mit dem Sinn des Lebens. Wie sieht Gott aus? Gibt es überhaupt einen Gott?

Kinder fragen nicht nur, sondern sie suchen nach Antworten, ob mit Begleitung oder ohne! Der Religionsunterricht hat die Chance und die Aufgabe, die religiöse Entwicklung der Kinder zu begleiten.

## 2. Das sind die Bereiche und Schwerpunkte des Faches!

Im Folgenden finden Sie die Bereiche und Schwerpunkte des Faches **katholische Religion**, wie sie in den Richtlinien und Lehrplänen für Grundschulen des Landes NRW vorgeschrieben sind. Sie bilden die Grundlage unseres Unterrichts. Weiterführende Informationen zu den Kompetenzerwartungen im Fach finden Sie im [Lehrplan](#) des Faches katholische Religion auf den Seiten 165 bis 182.



Im Folgenden finden Sie die Bereiche des Faches **evangelische Religion**, wie sie in den Richtlinien und Lehrplänen für Grundschulen des Landes NRW vorgeschrieben sind. Sie bilden die Grundlage unseres Unterrichts. Weiterführende Informationen zu den Kompetenzerwartungen im Fach finden Sie im [Lehrplan](#) des Faches Religion auf den Seiten 156 bis 161.



### 3. Unsere Methoden und Materialien!

Der Religionsunterricht in unserer Schule basiert auf der Grundlage der biblischen Überlieferung und des christlichen Glaubens. Er ist eingebettet in die Biographien der Kinder. Dabei umfasst er die Erfahrungen des einzelnen Kindes in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, zu Gott und zur



Schöpfung. Jeder Mensch, und insbesondere jedes Kind, ist vor Gott wertvoll und geachtet. Aus diesem Grundsatz heraus ergibt sich insbesondere für den Religionsunterricht ein hohes Maß

an kindorientiertem Lernen. In unserem Religionsunterricht versuchen wir deshalb Räume zu schaffen, in denen die Kinder Sachverhalte individuell erfahren und mit allen Sinnen entdecken und erforschen können.

Auf folgende Unterrichtsmethoden legen wir im Religionsunterricht neben den auch in anderen Unterrichtsfächern gängigen Methoden z.B. dem Arbeiten an Stationen, Werkstattarbeiten etc. noch zusätzlich wert:

- **Rituale:** Jede Unterrichtsstunde beginnt mit einem Ritual. Alle sitzen im Kreis, zünden eine Kerze an, singen ein Lied und/oder sprechen gemeinsam ein kleines Gebet. In den Klassen 3 und 4 wird diese Andachtsform noch erweitert z.B. durch das Vaterunser oder selbst formulierte Gebete.
- **Meditative Lernformen:** Phantasiereisen, Stilleübungen, Legen von Bildern
- **Gemeinschafts-, Gruppen-, Partnerarbeit:** Gemeinschaftlich etwas herstellen, erarbeiten und präsentieren stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die sozialen Fähigkeiten eines jeden Einzelnen.
- **Feste und Feiern des Kirchenjahres:** Religion ist Gemeinschaft, dazu gehört auch das gemeinsame Feiern wichtiger christlicher Feste. So wird von uns z. B. die Advents- und Weihnachtszeit in den Unterricht mit einbezogen, um eine Brücke zwischen der Lebenswelt der Kinder und dem Religionsunterricht zu schlagen und um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.
- **Erzählen:** Dem Erzählen (Erzählen biblischer Geschichten, freies Erzählen der Kinder, Diskussionen) wird im Religionsunterricht viel Raum gelassen: Religionsunterricht ist sprachfördernd.
- **Rollenspiele:** Rollenspiele helfen Kindern, biblische Geschichten besser zu verstehen, selber zu erleben, sich in andere Personen und Situationen einzufühlen.
- **Lieder und Tänze:** Gemeinsames Singen ist ein fester Bestandteil unseres Religionsunterrichtes.
- **Bildbetrachtungen**

- **Basteln**
- **Erarbeitung von Themenheften:** Zu verschiedenen Themen (z.B. Martin Luther, Mose etc.) werden im Unterricht Themenhefte angefertigt.
- **Arbeit mit und in der Bibel:** Mit Hilfe von Kinderbibeln, die an unserer Schule in Klassensätzen vorhanden sind, erfahren die Kinder erste Zugänge zur Bibel. Für die höheren Klassenstufen stehen auch Standardbibeln für den Unterricht zur Verfügung.
- **Besuch außerschulischer Lernorte:** z.B. der Pfarrgemeinden und der evangelischen /katholischen Kirchen (siehe auch Punkt 5).



#### **4. Das verstehen wir unter Leistung im Fach Religion!**

Grundsätzlich gilt für die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung im Fach Religionslehre, dass es eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare innere Seite gibt. Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans.

Als Grundlage für die Leistungsbewertung dienen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Dazu zählen die mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, wobei nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt werden. Auch die in Gruppen erbrachten Leistungen und der Erwerb von sozialen Kompetenzen werden mit einbezogen.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

- die Fähigkeit, existenzielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (in der Lerngruppe, bei Partner- und Gruppenarbeiten)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Plakaten, Mappen, Ausstellungsstücke)
- das Einbringen von Wissen
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, gestalterisch, tänzerisch, im darstellenden Spiel)
- die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.



## 5. Hier noch einige Besonderheiten zum Fach Religion!

Unserer Grundschule ist es ein besonderes Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kirche zu fördern und zu vertiefen. Bereits am 1. Schultag lernen unsere Kinder im Rahmen eines Einschulungsgottesdienstes die katholische Kirche St. Barbara bzw. die evangelische Friedenskirche in Liblar kennen. Gemeinsam mit allen Schulneulingen, ihren Familien, den Lehrer/-innen der neuen 1. Klassen wird dieser neue Lebensabschnitt feierlich und mit Gottes Segen begonnen. Im weiteren Verlauf der Schulzeit können die Schüler und Schülerinnen neben dem Religionsunterricht in der Schule ab Klasse 3 auch 14tägig an einem Schulgottesdienst in der katholischen Kirche St. Barbara bzw. der evangelischen Friedenskirche, je nach Konfession, teilnehmen. So besteht für die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit eine enge Verbindung von schulischem Religionsunterricht und Kirche. Religiöse Themen des Unterrichts werden u.a. im Schulgottesdienst aufgegriffen und vertieft. Gerade diese Gottesdienste beider Konfessionen bereichern unser Schulleben und sind ein wichtiger Beitrag zur Schulkultur. Den Abschied der Grundschulzeit feiern wir, ebenso wie den Einschulungsgottesdienst, in einem ökumenischen Wortgottesdienst in der Kirche St. Barbara. Kinder anderer oder ohne Konfession laden wir zu den Gottesdiensten ein. Diese Einbeziehung ist für uns, als offene, tolerante Schule selbstverständlich. Ebenso ist es uns wichtig, Kindern ohne Konfession und ihren Eltern eine freie Entscheidung zu überlassen, den katholischen oder evangelischen Religionsunterricht zu besuchen. Kinder, die sich gegen eine Teilnahme am Religionsunterricht entscheiden, werden in den Stunden dieses Unterrichts von Lehrpersonen bzw. den Betreuer/-innen der Donatuspänz in den Räumlichkeiten der offenen Ganztagschule beaufsichtigt.